

07. DEZEMBER

MAD WORLD

Hallo und herzlichen Willkommen zum siebten Pop-up-Adventsimpuls!

Nicht erst seit dem 6. November – als morgens klar war, dass Donald Trump die Präsidentenwahlen in den USA gewonnen hat und am Abend der Bruch der Ampelkoalition vollzogen wurde – denke ich sehr oft: was für eine verrückte Welt, in der wir leben!

Beim Zeitung lesen, beim Nachrichten schauen, beim Blick auf lokale oder globale Probleme möchte ich mir in manchen Tagen einfach nur die Decke über den Kopf ziehen und die Welt aussperren. Und dann male ich mir manchmal aus, wie sich Menschen fühlen mögen, denen es – anders als es bei mir Gott sei Dank der Fall ist – tatsächlich gesundheitlich, finanziell oder in anderer Hinsicht schlecht geht oder solchen, die an Depressionen leiden. Ich fürchte, dass manchen ab und an die Lebenslust verloren geht.

Im März 1983 veröffentlichte die britische Band *Tears for Fears* ihren ersten großen Hit *Mad World – Verrückte Welt*. Knapp 20 Jahre später schuf Michael Andrews zusammen mit Gary Jules eine eindringliche Cover-Version als Soundtrack zum Film *Donnie Darko*, der das Schicksal eines psychisch labilen Teenagers schildert. Diese äußerst balladeske Fassung des Liedes wurde – man glaubt es kaum – in Großbritannien zum Weihnachts-Nummer-eins-Hit 2003.

Das Lied erzählt aus der Ich-Perspektive von der trostlosen Welt, vom täglichen Trott, vom auf-der-Stelle-Treten und von Tränen der Enttäuschung. Und dann heißt es: *Resigniert ziehe ich den Kopf ein und möchte meine Sorgen ertränken. Keine Aussicht auf eine bessere Zukunft!*

Passt ein solches Lied, ein solch zutiefst verbitterter Text in eine Adventszeit, die zu heiterer Besinnlichkeit und lauschiger Geselligkeit einlädt? Ich finde schon. Denn der schönste Weihnachtsmarkt und die heimeligste Lebkuchen-

07. DEZEMBER

MAD WORLD

und Glühwein-Atmosphäre können und dürfen nicht übertünchen, dass – mindestens für viele Menschen – die Welt trost- und hoffnungslos erscheint. Und gerade für glaubende Christen verbietet es sich, die Augen vor den Dunkelheiten der Welt zu verschließen, denn das ist doch der Kern der Weihnachtsbotschaft: Gott kommt in die tiefste Dunkelheit, um sein Licht leuchten zu lassen.

Aber wie kann es gelingen, den Widrigkeiten des Lebens zum Trotz zu hoffen auf eine bessere Welt? Die Kameraführung im Video gibt einen Hinweis: fast durchgehend ist sie von oben herab auf eine Straße gerichtet. Zweimal im Song sehen wir einen Kameraschwenk zur Kante eines Daches, auf dem der Sänger steht und hinunterschaut. Erst ganz am Ende – bei der Textzeile *Erweitere deine Welt* – schwenkt die Kamera nicht nur bis zur Dachkante, sondern darüber hinaus. Erhebe deinen Blick, erweitere deinen Horizont. Um uns nicht in der Trostlosigkeit der Welt zu verlieren, brauchen wir einen weiten Blick, der offen ist für das Schöne und das Gute und für die Hoffnung, die immer da ist.

Machts gut und bis morgen!

DER LINK ZUM LIED:

<https://www.youtube.com/watch?v=etSbOs3aUqI>